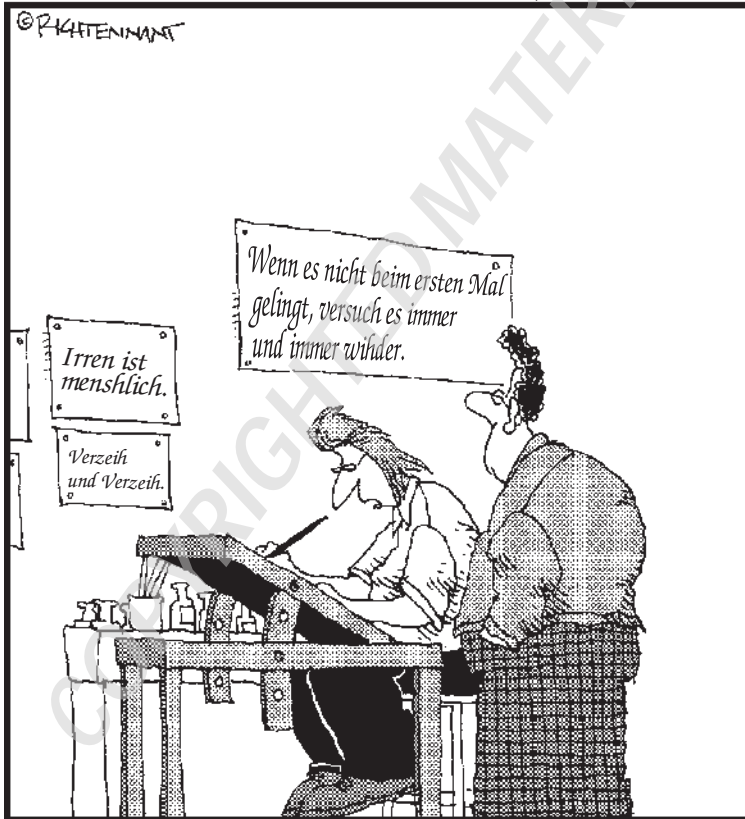


Teil 1

Sie können mehr, als Sie glauben

The 5th Wave

By Rich Tennant



*»Das ist meine allererste Kalligrafie.
Ich behalte Sie als Quelle meiner Inspiration.«*

Dieser Teil ...

sagt Ihnen wie Sie loslegen können. Gleich richtig anzufangen, ist der Schlüssel zum erfolgreichen Arbeiten. Mit dem richtigen Material und dem richtigen Plan ist es auch ganz einfach. Und das bekommen Sie beides in diesem Teil. Wenn Sie erst einmal angefangen haben, werden Sie über Ihre schnellen Fortschritte erstaunt sein.

Als erstes sehen Sie, wie attraktiv die Kalligrafie ist, dass Sie dazu weder Talent noch eine kostspielige Ausstattung noch sonst etwas benötigen, was Ihnen den Einstieg unnötig erschweren könnte. Wenn Sie schreiben können, können Sie auch Kalligrafie lernen.

Sie erfahren alles über die möglichen Schreibgeräte, Tuschen, Tinten und Papiere. Sie erfahren, wie Sie Ihre Werkzeuge am besten aufbewahren und pflegen, damit Sie lange Ihre Freude damit haben.

Ich erkläre Ihnen die beiden Lehrmethoden des Kopierens und des Nachschreibens und Sie bekommen eine klare Vorstellung, was Sie machen müssen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Wenn Sie diesen Teil gelesen haben, werden Sie sehr gespannt darauf sein, wie es nun weitergeht. Wer weiß, mit ein wenig Ausdauer entdecken Sie bei sich vielleicht künstlerische Talente, mit denen Sie nie gerechnet haben?

Kalligrafie: sooo einfach



In diesem Kapitel

- ▶ Wann wird Schreiben zur Kalligrafie
- ▶ Was ist Kalligrafie
- ▶ Warum kann das jeder, der schreiben kann, auch lernen
- ▶ Argumente dafür und
- ▶ Argumente dagegen

Aller Anfang ist leicht; Schreiben, Schönschreiben, Kalligrafieren

Wir haben das Schreiben nach Vorlagen gelernt, von denen wir uns mit unserer Handschrift inzwischen mehr oder weniger entfernt haben. Das ist auch gut so, das zeigt, dass wir flexibel sind und unsere Gewohnheiten den Bedürfnissen anpassen können. Es zeigt, dass wir kreativ sind! Und: die Schrift, die wir gelernt haben, war gut genug, um das Schreiben zu lernen, flüssig zu schreiben, aber richtig schön waren die Formen nicht. Hier als kleine nostalgische Erinnerung, wie die Schrift für Grundschüler aussieht:

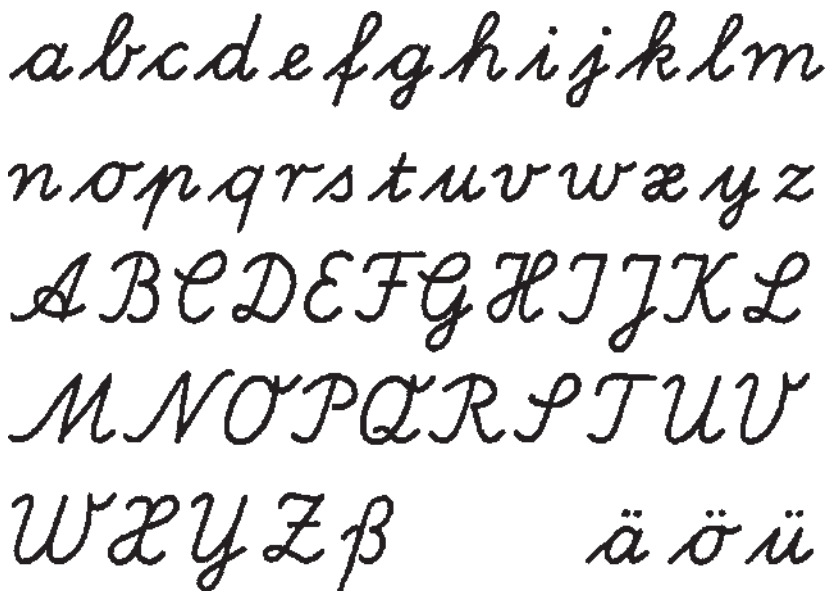


Bild 1.1. Schulausgangsschrift

Schönschreiben

Damals wie heute konnten wir sehr schlampig, schnell oder schön schreiben und spätestens bei unserer Unterschrift haben wir die Formen frei interpretiert, vereinfacht, verziert, einen komplexen Schriftzug entwickelt.

Unterschreiben Sie hier:

Das ist Kunst! Sie sind Künstler! Und noch mehr, das ist abstrakte Kunst, denn wir malen ja nicht gegenständlich, sondern gestalten mit abstrakten Formen. Und wir haben damit eine Fähigkeit bewiesen, die uns weiterbringt. Wir haben eine Vorstellung von SCHÖN:

- ✓ Dieser Schwung ist mir gut gelungen
- ✓ Diese Unterschrift gefällt mir
- ✓ Dieser Buchstabe ist schöner als der andere
- ✓ Der eine Füller eignet sich besser für meine Handschrift als der andere

Und um Schönheit geht es:

Als Betrachter dürfen wir es genießen, schöne Schriften anzusehen und zu lesen. Um selbst schöner zu schreiben, haben wir bereits bewusst oder unbewusst Regeln dazu aufgestellt. Und umso besser wir diese Regeln kennen, umso schöner schreiben wir! Das Schönste am Schönen: wir brauchen hier keine Regeln auswendig zu lernen, sondern müssen sie nur verstehen.

»Nur« verstehen ist genauso gemeint: die Regeln in diesem Buch sind einfach zu verstehen! Vieles machen wir in unserer Schrift bereits, wenden die Regeln also längst an, wenn auch unbewusst.



Mehr Tipps zu Ihrer Handschrift bekommen Sie im Teil 4, Kapitel 20.

Im Vergleich zweier Formen oder Buchstaben kommen wir schon sehr weit mit der Entscheidung, welcher der beiden schöner ist. So ist dieses Buch aufgebaut: Sie entscheiden, was schön ist, lesen die Regel und beurteilen selbst!

Kalligrafieren



Das Wort Kalligrafie kommt aus dem Griechischen und setzt sich aus den folgenden zwei Wörtern zusammen: kallos = schön und graphein = schreiben

Was kommt jetzt? Noch schöner schreiben? Um diesen Unterschied zu erklären brauchen wir eine genaue Definition von Schönheit; denn die Übersetzung des Wortes Kalligrafie lautet ja Schönschreiben.

Schönheit in der Kunst hat eine tiefe Bedeutung: sie beinhaltet Natürlichkeit, Ausdruckstärke, Wahrhaftigkeit, Ausstrahlung. Sie setzt tiefere Gefühle frei als die reine Beurteilung nach schön oder nicht schön.

Ein frischer Blumenstrauß neben einem schon leicht verwelkten, wir werden den frischen Strauß als den schöneren bezeichnen. Im Vergleich das Hochglanzfoto des frischen Straußes aus einer Illustrierten neben dem Stilleben mit verwelkten Blüten, gemalt von einem Künstler: täuscht uns die oberflächliche Makellosigkeit oder bewundern wir die Intensität des Gemäldes, meinen, etwas von der Seele des vertrockneten Straußes und von dem, was er alles erlebt hat, zu spüren?

Schön kann im künstlerischen Sinne auch etwas altes sein, etwas Grausames oder Bizarres. Es kommt darauf an, dass es Ausstrahlung hat, uns im Herzen berührt.

In dem Buch *Der kleine Prinz* von Antoine de Saint-Exupéry heißt es: Man sieht nur mit dem Herzen gut.

Der Kalligraf beherrscht sein Handwerk, weiß, wie er die Mittel anwendet, um der Schrift Ausdruck zu verleihen, tief zu berühren. So wie ein Schauspieler auf der Bühne weiß, wie er sich bewegen muss, um das darzustellen, was der Figur, die er spielt, entspricht.

Eine Kalligrafie ist Kunst, berührt, ist in diesem Sinne schön.

Das hört sich kompliziert an, schwer? Nur weil etwas nicht jeder tut, ist es noch lange nicht schwer!

Der Schauspieler hat Techniken gelernt, die ihm helfen und arbeitet aus vollem Herzen. Der Kalligraf tut genau das Gleiche. Er hat die Technik, verschiedene Schriftstile, Schreibwerkzeuge, Papiere und arbeitet aus vollem Herzen! So einfach und dazu macht das auch noch mehr als Spaß, es macht glücklich, es gibt Erfüllung.

Sie selbst bestimmen, wie weit Sie eintauchen in die Welt der Kalligrafie, in die Kunst, schön zu schreiben.

Sie haben mehr kalligrafische Qualität in Ihrer Schrift als Sie glauben! Ob es ein Liebesbrief oder eine Kondolenzkarte ist, der Empfänger spürt durch Ihre Handschrift Ihre Gefühle, die von Herzen kommen, viel deutlicher, als bei einer E-Mail oder einem maschinell erstellten Brief.

Zusammengefasst

- ✓ Sie können schreiben
- ✓ Sie können beurteilen, was Sie schön finden
- ✓ Sie haben Gefühle, die sich in Ihrer Schrift widerspiegeln

Mit Hilfe dieses Buches verknüpfen Sie Ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten, welche Sie durch verstehen und üben optimieren. Überraschen Sie sich selbst!

Vom Kopf in die Hand; von der Hand in den Kopf

Es geht ums Lernen:

Wie haben wir schreiben gelernt? Sehen und nachmachen. Nicht jedes Kind hat beim Nachmachen die Bedeutung direkt verstanden. Aber das Gehirn hat gearbeitet, es liegt auf dem Weg vom Auge beim Sehen in die Hand zum Handeln.

Wir können es gar nicht verhindern, dass unser Gehirn dabei arbeitet!

In diesem Buch sind die Regeln bei den Übungen Schritt für Schritt leicht verständlich erklärt. Manchmal kommt das Verstehen erst nach dem Handeln, machen Sie also bitte die Übungen und lesen Sie dann vielleicht noch einmal den Text und die Regel.

Effektiv üben

Ein sehr wichtiges Thema!

Stellen Sie sich einen Musiker vor, der immer wieder dasselbe Stück in ganzer Länge spielt, schön, bis auf eine schwierige Stelle. Immer wieder bleibt er dort hängen und macht einen Fehler. Effektiver wäre es doch, er würde nur diese schwierige Stelle üben. Er würde viel Zeit sparen.



Üben Sie nur eine Sache, üben Sie, was Sie noch nicht können. Sie können vieles, aber nicht alles gleichzeitig lernen!

In diesem Buch machen Sie kleine Schritte, lernen jedes Mal etwas anderes, haben immer ein kleines Erfolgserlebnis. Sie bestimmen, wie schnell Sie gehen möchten.

- ✓ Lesen Sie auf jeden Fall den ersten Teil, der die Grundlagen enthält!
- ✓ Überfliegen Sie, was Sie bereits wissen!
- ✓ Wenn Sie noch keinen kalligrafischen Schriftstil erlernt haben, ist Teil 2 mit der Humanistischen Kursive erste Wahl. Sie ist als gute Lernschrift am ausführlichsten beschrieben.

- ✓ Kennen Sie die Grundlagen der Kalligrafie, dann nutzen Sie den modularen Aufbau des Buches und suchen Sie sich die Schrift aus, die Ihnen am besten gefällt.

Die Macht der Gewohnheit

Versuchen Sie, einen Fehler nicht zu wiederholen. Haben Sie einen Fehler erkannt, wiederholen Sie diesen einen Schriftteil, konzentrieren Sie sich auf diese eine Stelle und schreiben Sie sie richtig.

Dieses Buch arbeitet mit leicht verdaubaren Häppchen. Wenn Sie auf dem kopierten Linienpapier aus dem Anhang weiterüben:

- ✓ Knöpfen Sie sich die Buchstaben vor, die Ihnen noch nicht so gut gelungen sind!
- ✓ Wählen Sie als Übungseinheit Dreiergruppen: schreiben Sie die Buchstaben je dreimal!
- ✓ Machen Sie nach jeder Dreiergruppe eine Beurteilungspause! Welcher war der schönste, welcher der schlechteste Buchstabe?
- ✓ Vermeiden Sie ermüdende Ketten von gleichen Buchstaben! Die Konzentration lässt dabei nach und Sie trainieren dann geradezu die Fehler.

Theorie und Praxis

Die schönste Theorie bleibt Theorie, wenn Sie sie nicht anwenden. Sie lernen effektiver, wenn Sie dieses Buch nicht nur lesen, sondern die Übungen daraus auch selbst machen.

Über die Schreibwerkzeuge, die Sie dazu brauchen, erfahren Sie mehr in Kapitel 2.

Wer oder was ist ein Kalligraf?

Ein Kalligraf ist ein Künstler.

Was für den Maler das Malen ist, ist für den Kalligrafen das Schreiben. Dabei gehen Maler und Kalligraf, wie alle anderen Künstler auch, unterschiedliche Wege sich auszudrücken: abstrakt oder gegenständlich, also lesbar oder in freier Form, sehr expressiv, die eher traditionellen Wege oder experimentell auf der Suche nach individueller Freiheit. Vor Energie sprühend oder in ruhigen kontrollierten Formen.

Kalligraf ist keine geschützte Bezeichnung.

Jeder, der mehr oder weniger schön schreibt, darf sich Kalligraf nennen, so wie sich auch jeder als Maler oder Künstler bezeichnen darf. Es gibt kein Diplom, keinen Ausbildungsnachweis. Bestrebungen einheitliche Richtlinien zu setzen, die den Hobbykalligrafen vom Profi unterscheiden, gibt es zwar ansatzweise, aber es bleibt ein fließender Übergang.

Und doch gibt es die großen Meister, die sich diesen Titel durch die Qualität ihrer Werke erarbeitet haben. Namen wie Werner Schneider und Hermann Zapf (eine lange Reihe von weiteren berühmten Kalligrafen müsste folgen) gelten inzwischen als unumstritten.

Eine Besonderheit der Kalligrafie ist, dass man bis ins hohe Alter immer besser wird. Schöne Erfolgsaussichten also für Ihre Kalligrafiekarriere! Ein Sportler muss sich damit abfinden, dass die körperliche Leistungsfähigkeit als Profi schon relativ früh ihren Höhepunkt erreicht. Dann ist der Zug abgefahren. Anders beim Kalligrafen: die Besten sind hier in den meisten Fällen die Alten!

In Asien hat die Kalligrafie ein noch höheres Ansehen als die Malerei. Der Grund dafür: unser Gehirn!

BEIM SCHREIBEN EINER KALLIGRAFIE AKTIVIEREN WIR BEIDE GEHIRNHÄLFTEN!

Mit der Schrift ist das Sprachzentrum links gefordert, für das kreative Gestalten, die Vorstellungskraft, das Verarbeiten räumlicher Eindrücke die rechte Hirnhälfte. Tätigkeiten, die beide Gehirnhälften gleichermaßen aktivieren, stehen im Ruf, für ein hohes Alter zu sorgen! Also tun wir damit auch etwas für unsere Gesundheit!

Und damit sind wir bei der Lebensenergie!

Einfach gesund



*Bild 1.2. Das chinesische Zeichen für die Lebensenergie Qi
Kalligrafie von Zhong Wei Jie, Meister chinesischer Kalligrafie und Qigong*



Qi, chinesisch ausgesprochen tshi, bedeutet Energie, Lebensenergie, die im Körper fließt, Atem. Das Wort kommt z. B. auch in den Begriffen Qigong und Tai-Chi vor.

- ✓ Diese Energie ist auch sichtbar in unserer Schrift!
- ✓ Eine gute Kalligrafie hat gutes Qi, gute Energie!
- ✓ Wer Kalligrafie übt, bringt seine Lebensenergie zum fließen.
- ✓ Kalligrafie ist Therapie, die fließenden Schreibbewegungen lassen auch unsere Energien fließen und helfen, Blockaden zu lösen.
- ✓ Kalligrafie ist Zur-Ruhe kommen, eine Form der Entspannung als Ausgleich zu der Hektik des Alltags.
- ✓ Kalligrafie schult die Feinmotorik.
- ✓ Kalligrafie kann Zittern und Verkrampfungen lösen.
- ✓ Kalligrafie ist Meditation: die Bewegungen der Hand mit der Ruhe, die wir dabei empfinden, führt zu einem Einklang.
- ✓ Kalligrafie ist philosophisch. Um einen Text ausdrucksstark zu schreiben, beschäftigen wir uns mit dem Inhalt, interpretieren diesen mit unserer Lebenseinstellung und unserer Lebenserfahrung durch die Art und Weise wie wir schreiben.

Gegenargumente

Sind Sie bereits überzeugt? Dann überspringen Sie diesen Abschnitt.

Wenn Sie Gegenargumente haben, dann lesen Sie die Liste:

- ✓ Sie halten sich für unbegabt?

Vergessen Sie das mit der Begabung. Es hilft Ihnen nicht. Stellen Sie keine zu hohen Anforderungen an sich! Sie entscheiden, wie schnell Sie lernen wollen. Die Vorlagen in diesem Buch sind mit Sorgfalt erstellt, aber bestimmt nicht, um Sie zu frustrieren! Je besser die Vorlage ist, umso größer ist der Lernerfolg.

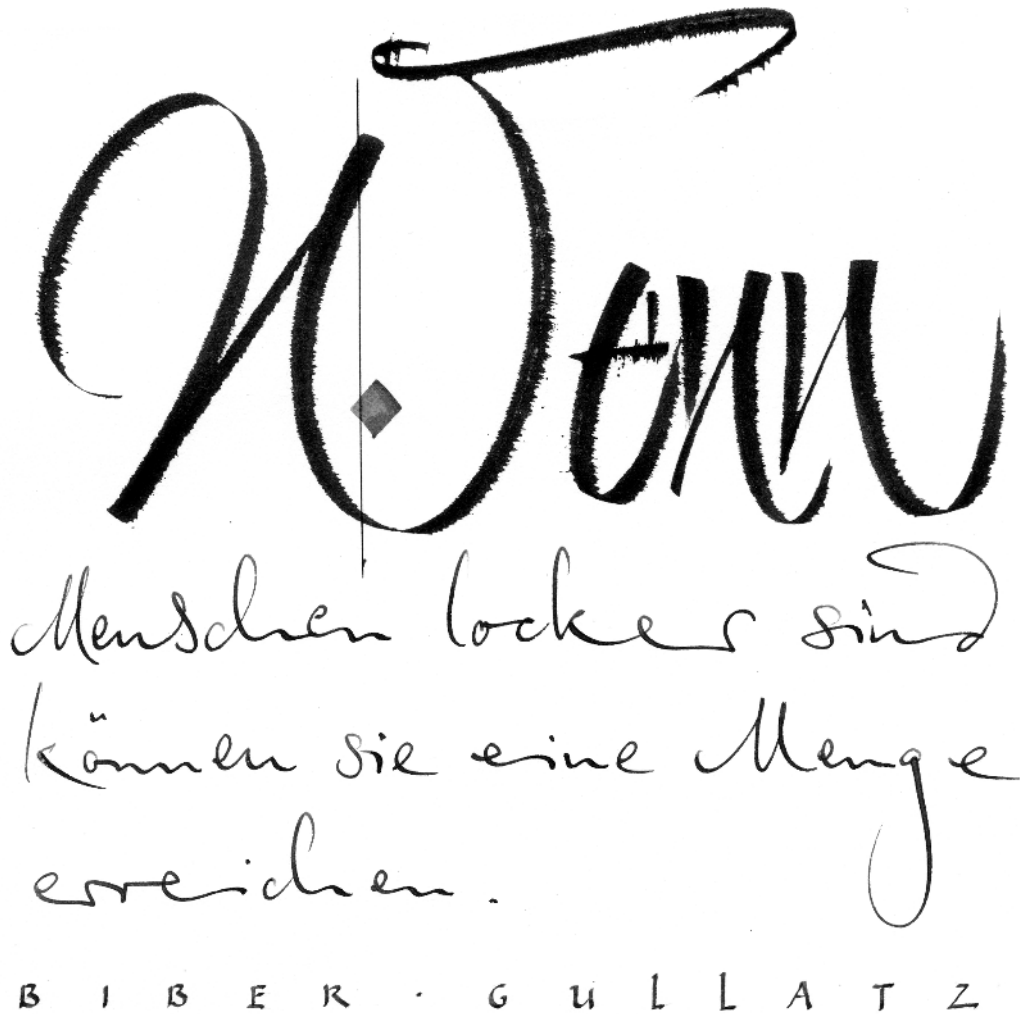


Bild 1.3. Wenn Menschen locker sind, können sie eine Menge erreichen (Biber Gullatz)

- ✓ Das sieht alles so kompliziert aus?

Kalligrafie ist keine Zauberei. Die vielfältigen Möglichkeiten erscheinen verwirrend, so viele Schriften, Stile, Richtungen, und alles auf einmal, so viel in einem Buch! Genießen Sie diese Vielfalt! Das Buch ist modular aufgebaut. Sie können zwischen den Kapiteln springen, sich das herausuchen, was Sie am meisten interessiert! Aber bitte lesen Sie Teil 1 und 2 zuerst, mit ihnen haben Sie die Basis, wenn Sie mit der Kalligrafie noch nicht vertraut sind. Diese beiden Teile sind das Fundament, auf das Sie aufbauen können. Und dann nehmen Sie sich

die Bausteine, die Sie verwenden wollen. Blättern Sie das Buch durch und steigen Sie dort ein, wo und so lange wie es Ihnen gefällt.

✓ So viel Zeit habe ich nicht, das alles zu lernen!

Wie viel Zeit haben Sie? 24 Stunden pro Tag hat jeder. Verwenden Sie für die Kalligrafie nur so viel Zeit, wie Sie wollen! Keiner verlangt von Ihnen, dass Sie alles in diesem Buch lesen oder lernen müssen! Täglich üben ist gut, das verlangt aber auch niemand!

✓ Dafür bin ich noch zu jung/schon zu alt.

Kalligrafie ist kein Hochleistungssport, den Sie im Alter nicht mehr ausüben können. Sie müssen schreiben können, das ist die einzige Voraussetzung. In meinen Kalligrafiekursen beweisen Schüler aller Altersstufen, dass man Kalligrafie lernen kann. Ich schätze mich glücklich, Senioren unterrichten zu dürfen, die sehr gute und reife Arbeiten erstellen und Schulkinder, die voller Begeisterung mitarbeiten und Geduld und Ausdauer beweisen, die Lehrer und Eltern staunen lässt.

✓ Die teure Ausrüstung kann ich mir nicht leisten.

Einen Euro für eine Bandzugfeder und etwa noch einmal so viel für den Federhalter, eine Tube Aquarellfarbe und einen Schulmalpinsel oder einen Kalligrafiefüller, damit liegen Sie unter dem Preis für dieses Buch. Ein kleiner Auftrag, den Sie bald annehmen können, wird die nötigen Einnahmen bringen, um Ihren Materialbestand aufstocken zu können (lesen Sie dazu auch Kapitel 17).

✓ Ich habe keinen Platz, an dem ich arbeiten könnte.

Ein eigenes Atelier ist toll, auch ein großer Zeichentisch ist eine Hilfe! Aber Sie brauchen sich ja auch keinen Porsche zu kaufen, bevor Sie den Führerschein gemacht haben. Ihr kleines Gepäck ist schnell ausgebreitet und ebenso schnell wieder weggepackt. Sie brauchen am Anfang keinen festen Arbeitsplatz. Ein Tisch, ein Stuhl, dieses Buch und Ihr Schreibwerkzeug: fangen Sie einfach an!

Entschuldigen Sie meine Überschwänglichkeit, ich will Ihnen keine Waschmaschine verkaufen. Es ist meine Begeisterung, ich bin gerne Kalligraf! Denn mir macht Kalligrafie Spaß!

✓ Ich bin Linkshänder.

Gut! Für Sie habe ich wertvolle Tipps in den Kapiteln 2 und 3. Vielleicht können Sie sogar mit beiden Händen arbeiten und spiegelverkehrt schreiben wie Leonardo da Vinci, oder mit einer Hand zeichnen und malen und mit der anderen schreiben?

✓ Ich möchte erst mal lesen, wie das überhaupt geht.

Dieses Buch bietet Ihnen Theorie und Praxis in einem. Sie können sich hier informieren, um bei dem Thema Kalligrafie mitreden zu können. Der modulare Aufbau, der Index und das Inhaltsverzeichnis helfen Ihnen dabei. Auch dafür wünsche ich Ihnen viel Freude an diesem Buch. Aber vielleicht packt es Sie beim Lesen doch noch und ehe Sie sich versehen, stehen Sie in einem Schreibwarengeschäft und probieren Kalligrafiefüller aus (lesen Sie dazu auch Kapitel 2).

✓ Das kann ich nicht!

Diesen Satz höre ich immer wieder, meist zu Beginn von Kursen in Schulen. Meine Standardantwort: das ist gut. Schließlich können Sie nur das lernen, was Sie noch nicht können. Also sind Sie hier genau richtig.



IE sollten sich nie
für Ihre Handschrift
entschuldigen. Schreiben
Sie so gut wie Sie
es vermögen und kein Mensch hat
das Recht, mehr von Ihnen zu
verlangen. frei nach ABT TRITHEMIUS VON SPONSHEIM

Bild 1.4. Sie sollten sich nie für Ihre schlechte Handschrift entschuldigen.
Schreiben Sie, so gut Sie können. Kein Mensch hat das Recht, mehr von Ihnen zu verlangen.